

Schlafe, Mein Prinzchen, Schlaf Ein

Words and Music: 18th century, (M) Bernhard Flies, (W) Friedrich Wilhelm Gotter

Key: Tempo:

VERSE 1

I[3] V I I⁷
Schlafe, mein Prinzchen, es ruhn
IV I
Schäfchen und Vögelchen nun,
V V⁷
Garten und Wiese verstummt,
I IV[ii] I I⁷
auch nicht ein Bienchen mehr summt.
IV I
Luna mit silbernem Schein gucket zum Fenster herein.
V⁷ I V
Schlafe beim silbernen Schein!
I V I V I
Schlafe, mein Kindchen, schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein!

VERSE 2

I[3] V I I⁷
Alles im Schlosse nun liegt
IV I
tief in den Schlummer gewiegt,
V V⁷
Küche und Keller sind leer,
I IV[ii] I I⁷
es reget kein Mäuschen sich mehr.
IV I
Nur in der Zofe Gemach tönet ein schmelzendes Ach.
V⁷ I V
Was für ein Ach mag das sein?
I V I V I
Schlafe, mein Kindchen, schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein!

VERSE 3

I[3] V I I⁷

Wer ist beglückter als d-u?

IV I

Nichts als Vergnügen und Ruh;

V V⁷

Zucker und Spielwerk vollauf

I IV[ii] I I⁷

und noch Karossen im Lauf;

IV I

Alles benutzt und bereit, dass nur mein Prinzchen nicht
schreit.

V⁷ I V

Was wird es künftig erst sein?

I V I V I

Schlafe, mein Kindchen, schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein!